

Eine Sitzung der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste (November 1929)

Kurzbeschreibung

Die 1694 in Berlin durch Friedrich I. von Preußen gegründete Preußische Akademie der Künste schuf im Oktober 1926 die Sektion für Dichtkunst als „eine fachmännisch beratende und begutachtende Instanz für das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Fragen der Dichtkunst“. Ihre Mitglieder repräsentierten eine Vielfalt von ideologischen und literarischen Auffassungen und ihre Meinungsverschiedenheiten und Debatten wurden häufig zum Gegenstand von Presseberichten. Thomas Mann (2. von links) gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Alfred Döblin (ganz links), einer der aktiveren und stark polemischen Mitglieder, sah sich oft im Gegensatz zu den konservativeren Mitgliedern. Zu den zentralen Diskussionsthemen gehörten die Zensur sowie die Rolle des Staates bei der Förderung von Kunst und Literatur. 1926 war Ricarda Huch als erste Frau in die Sektion Dichtkunst aufgenommen worden.

Von links nach rechts: Alfred Döblin, Thomas Mann, Ricarda Huch, Bernhard Kellermann, Herman Stehr, Alfred Mombert, Eduard Stucken

Quelle



Quelle: Eine Sitzung der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste, Berlin, November 1929, Fotograf: Erich Salomon.

bpk Fotoarchiv, Bildnummer 30002236. Für Rechteinfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Eine Sitzung der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste (November 1929), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-weimar-republik-1918-1933/ghdi:image-4267>> [16.03.2026].